



## K. Meiers (Hrsg.), Erwin Schwartz und sein Beitrag zur Reform der Grundschule

### *Ist die Grundschule reformbedürftig?*

Diese Frage wird seit Jahrzehnten immer wieder neu gestellt. Als Erwin Schwartz sie 1966 stellte war es - damals wie heute - eine rein rhetorische Frage. Heute stellen sich viele junge Lehrer die Frage:

### *Wer ist Erwin Schwartz?*

**Vita** Prof.Dr.phil.h.c. Erwin Schwartz, geb.1916, 1966 Berufung auf den ersten Lehrstuhl für Grundschuldidaktik an die Universität Frankfurt, 1969 Initiator und Gründer des Arbeitskreises Grundschule e.V., Organisator des Grundschulkongresses, Herausgeber der Zeitschrift „Die Grundschule“ bis 1984, Gründer der Stiftung „Optimale Grundschule“, seit 1981 Emeritus, 1982 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 1984 Ehrendoktorwürde der Universität Frankfurt.

**Visionär, Reformator, Initiator, und Agitator** Der Name Erwin Schwartz ist in Deutschland seit den 60er Jahren untrennbar mit der Reform der Grundschule verbunden. Er sah politische Zustände als Ursache pädagogischer Missstände und die Unmöglichkeit neue Konzepte ohne bildungspolitische Initiativen in die Praxis umzusetzen. Als „Anwalt der Kinder“ betonte er daher stets die bildungspolitische Stoßrichtung seiner Bemühungen, um das „Kinderrecht auf Bildung“ durchzusetzen.

**Hans Arno Horn**, langjähriger Mitstreiter Schwartz', schreibt in dem Buch Erwin Schwartz und sein Beitrag zur Reform der Grundschule :

„... *daß wir von dem Schwartzschen ... Elan zunächst gefangen und dann mitgerissen waren.*“

Er begnügte sich nie damit, die bestehende Situation zu analysieren und Probleme aufzuzeigen, sondern war erst zufrieden, wenn dem Erkennen des Problems die praktische Tat zu dessen Lösung folgte oder zumindest in Angriff genommen wurde. Kurt Meiers fügt im Nachwort desselben Buches hinzu:

„... *Er war in hohem Maße Initiator und - in positivem Sinne - stets Agitator.*“

Schwartz' provozierende Frage „Ist die Grundschule reformbedürftig?“ in Westermanns Pädagogischen Beiträgen 1966 war das Signal für die Diskussion um den Erneuerungsprozess der Grundschule, der in der Revision der Richtlinien und Lehrpläne in den 70er Jahren in allen Bundesländern mündete. Da diese aber auch wieder „aktualisiert“ wurden, ergibt sich die Frage:



## K. Meiers (Hrsg.), Erwin Schwartz und sein Beitrag zur Reform der Grundschule

### *Ist das Werk von Erwin Schwartz noch aktuell?*

Sein Schaffen wirkt bis heute in den von ihm gegründeten „Instrumenten“ zur Durchsetzung notwendiger Reformen an den Grundschulen:

- der „Arbeitskreis Grundschule e.V.“ als Verein aller Gleichgesinnten
- die Zeitschrift „Die Grundschule“ als Drehscheibe der Kommunikation der Reformer und Vehikel zum Transport aktueller Reformansätze und ihrer Realisierung
- die „Beiträge zur Reform der Grundschule“ als fundierte und umfängliche Darstellung bestimmter Probleme und ihrer Lösungsansätze
- der „Grundschulkongress“ und zahlreiche weitere Grundschulveranstaltungen zur Bündelung des Reform- und Handlungswillens einzelner und als Signal für die Öffentlichkeit
- die Stiftung „Optimale Grundschule“ als Möglichkeit, unabhängig von öffentlichen Finanzen sinnvolle Entwicklungen in der Grundschule zu fördern

### *Viele Feststellungen und Forderungen der heutigen Lehrergeneration hat Erwin Schwartz bereits vor über dreißig Jahren formuliert:*

- veränderte Bedingungen verlangen pädagogisch angemessene Antworten
- Differenzierung wird zur Voraussetzung für den Erfolg aller Schüler.
- Schülerzahl sollte wöchentliche Stundenzahl nicht übersteigen
- bessere Lehrer-Schüler-Relation
- Neukonzeption der Lehrerbildung
- Eine Schulreform muss von unten nach oben erfolgen.
- ausreichende Energie, ihrem Weitblick und Ideenreichtum, die etwas bewegen. Nie ist es ein Mensch allein, immer sind es mehrere, die sich zusammenfinden und ihre Kräfte bündeln müssen. Immer aber bedarf es auch der Impulse gebenden und Ordnung schaffenden Hand einer einzelnen Persönlichkeit.

Die Persönlichkeit in dieser Phase der Grundschulreform war  
*Erwin Schwartz*